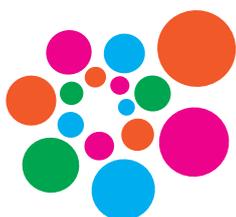


Gutes Leben 2.0

vom Wissen zum Handeln

Unterrichtsbausteine für Sek 1
Modul 2: Die Grenzen der Erde



Gutes Leben 2.0
vom Wissen zum Handeln
Ein Projekt des Eine Welt Forum Aachen e. V.

Inhaltsverzeichnis

Modul 2: Die Grenzen der Erde

Turmspiel	5
Ressourcen-Memory	6
Ökologischer Fußabdruck.....	7
Weltverteilungsspiel	8

Modul 2: Die Grenzen der Erde

Ziel:

- ☉ Die SchülerInnen erkennen, dass Produktion und Konsum Ressourcen verbraucht.
- ☉ Sie erfahren, dass Ressourcen endlich sind und geschont werden müssen
- ☉ Die SchülerInnen lernen das Konzept des ökologischen Fussabdrucks kennen.
- ☉ Sie erkennen Möglichkeiten, wie sie in ihrem Alltag etwas verändern können, damit ihr Fussabdruck kleiner wird.
- ☉ Die SchülerInnen reflektieren die globalen Unterschiede im Ressourcenverbrauch in Hinblick auf globale Gerechtigkeit.

→ Turmspiel

Die SchülerInnen bauen mit einem Jenga-Spiel auf der Grundlage von Ereigniskarten einen Turm aus 18 grünen, 18 gelben, 18 roten Steinen und 18 blauen Steinen auf.

Die grünen Steine stehen für erneuerbare Ressourcen (z.B. Holz), die gelben Steine stehen für nicht-erneuerbare Ressourcen (z.B. Öl), die roten für Menschen. Die blauen Steine sind die sogenannten Erfolgssteine, sie stehen für wirtschaftlichen Erfolg.

Zunächst werden nur die grünen, gelben und roten Steine aufgebaut. Die SpielerInnen ziehen nacheinander Ereigniskarten (**M4**), lesen diese der Gruppe laut vor und führen sie aus. Die blauen Erfolgssteine für ein Ereignis werden auf den Turm gelegt, die dafür nötigen Ressourcensteine aus dem Turm genommen. Der Turm wächst mit jedem Ereignis, wird zugleich aber immer wackeliger, da einige der Holzstäbe die Ressourcenbasis für die Produktion der Konsumgüter bilden und herausgenommen werden. Wenn der Turm zusammenfällt, ist das Spiel vorbei.

Die SchülerInnen erkennen, dass unser Konsum auf natürlichen Ressourcen basiert und dass diese endlich sind.

Variante & Auswertung

Die SchülerInnen versuchen in einer zweiten Spielrunde, die Ereignisse so zu verändern, oder sich andere Ereignisse auszudenken, dass die Ressourcenbasis des Turms nicht wegbricht.

- ▶ Wie müssen die Ereignisse dafür aussehen, welche anderen Ereignisse sind dafür nötig, welche Ereignisse müssen wegfallen, welche kommen hinzu?



Material

- Jenga-Spiel mit 18 roten, 18 gelben, 18 grünen und 18 blauen Steinen
- Ereigniskarten (M4)

Dauer

20–30 Minuten



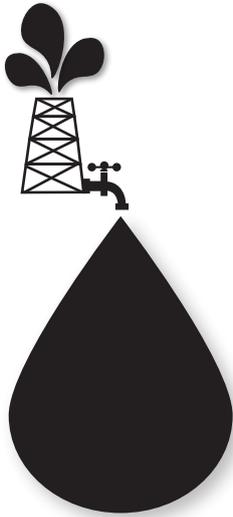
Quelle:
Spielidee aus:
„Wirtschaftsturm“
www.endlich-wachstum.de

Material

- Memorykarten (www.endlich-wachstum.de/wp-content/uploads/2015/09/Kapitel-2_Memo-Spiel_Memo-Karten.pdf)

Dauer

30 Minuten



→ Ressourcen-Memory

Einstieg:

Zunächst wird folgendes Zitat des Ökologen Bill McKibben in die Runde gegeben:

„Noch bevor uns das Öl ausgeht, geht uns der Planet aus.“

Es kann vorgelesen oder an der Tafel visualisiert werden. In der großen Runde wird darüber diskutiert, was damit gemeint sein könnte und was die SchülerInnen von dieser Aussage halten.

In der Diskussion sollte der Begriff der „ökologischen Grenzen“ fallen und erklärt werden. Von diesem Begriff aus wird übergeleitet zum Memory-Spiel, das verschiedene Grenzen des Planeten aufzeigt.

Spielphase:

Die Memory-Karten werden verdeckt auf dem Boden ausgelegt und die SchülerInnen in zwei Gruppen aufgeteilt. Dann wird das Spiel erklärt: Es gehören immer zwei Karten zusammen, von denen eine auf unsere Nutzung der natürlichen Ressourcen verweist und die andere auf negative Folgen dieses Handelns.

Die erste Gruppe deckt zwei Karten auf, liest die Erklärungstexte vor und entscheidet, ob die beiden Karten zusammengehören. Wenn die beiden Karten zusammenpassen, darf die Gruppe sie behalten und weiterspielen. Ansonsten werden die Karten wieder zugedeckt und die andere Gruppe ist an der Reihe.

Die Spielphase ist zu Ende, wenn alle Kartenpaare gefunden wurden.



Robson / pixelio.de

Quelle:
www.endlich-wachstum.de

→ Ökologischer Fußabdruck

Die SchülerInnen berechnen im Internet ihren eigenen Fußabdruck und identifizieren persönliche Einspar- oder Veränderungspotenziale.

<http://www.fussabdruck.de/>

Es bietet sich an, die Berechnung des ökologischen Fußabdrucks in der Schule zu beginnen und zu Hause zu beenden, denn einige Fragen können die SchülerInnen sicher nur mit Hilfe ihrer Eltern beantworten.

Die unterschiedlichen Ergebnisse werden diskutiert:

- » Überrascht Euch das Ergebnis? Warum (nicht)?
- » Welche Bereiche beeinflussen Euren Fußabdruck besonders stark?
- » Was könnt ihr konkret tun, um Euren Fußabdruck verringern?
- » Anschließend den eigenen Fußabdruck mit dem durchschnittlichen ökologischen Fußabdruck von Menschen in anderen Ländern vergleichen.

Ländervergleich Fußabdruck

Würden alle Menschen mit dem Lebensstandard dieses Landes/dieser Region leben, bräuchte es...

Deutschland	2,5 Planeten
USA	4 Planeten
Indonesien	0,7 Planeten
<i>Quelle: Living Planet Report, WWF 2012</i>	

Wie können wir unseren ökologischen Fußabdruck verringern? Die SchülerInnen tauschen sich (in Kleingruppen) darüber aus, wie sie ihren ökologischen Fußabdruck verringern können. Wie beispielsweise:

- » Mit dem Fahrrad zur Schule fahren oder zu Fuß kommen
- » Heizung im Zimmer 1-2°C runterstellen
- » Weniger Fleisch essen...

Die SchülerInnen wägen die Vor- und Nachteile der einzelnen Vorschläge ab. Was sie machen würden und was nicht...

- **Wichtig ist, dass nicht gewertet,- sondern zum Nachdenken angeregt wird. So lernen die SchülerInnen die Auswirkungen ihres Verhaltens, ihres Verbrauches verstehen.**



Material

- PC Arbeitsplätze

Dauer

2 Schulstunden



Ökologischer Fußabdruck

Passen wir auf unseren Planeten?

Lehrfilm

Herr Meier und der Ökologische Fußabdruck

Schulfilm

www.filmsortiment.de



Ökologischer Fußabdruck:

www.verbraucherbildung.de/downloads/2009_Oekologischer_Fussabdruck_FB_Schnauss.pdf

Weitere Unterrichtsideen:

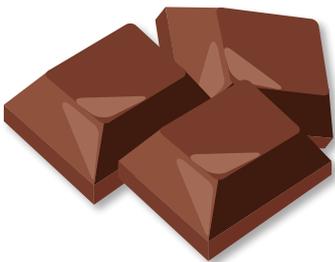
www.assets.wwf.ch/downloads/2016_11_lehrmittel_nachaltig_leben.pdf

Material

- Weltkarte oder Ausdrucke von Kontinenten (M5)
- Evtl. Spielfiguren (in der Anzahl der SchülerInnen)
- Schokoladenstückchen (in der Anzahl der SchülerInnen)
- Schwarze Luftballons (in der Anzahl der SchülerInnen)
- Tabelle mit Daten zu Weltbevölkerung, Welteinkommen und Weltenergieverbrauch (M6)
Aktuelle Daten unter: <http://bildungsagenten.org/weltspiel-der-verteilung/>

Dauer

30-40 Minuten



→ Weltverteilungsspiel

Vorbereitung:

Der Raum muss ausreichend groß sein und Freiflächen auf dem Boden bieten. Es müssen so viele Schokoladenstücke und Luftballons bereitgestellt werden, wie SchülerInnen anwesend sind. Das Weltverteilungsspiel kann als Aufstellungsspiel gespielt werden. Dazu werden Ausdrucke der Kontinente (**M5**) in weitem Abstand auf den Boden gelegt: Nordamerika, Lateinamerika, Europa (inkl. Russland), Afrika, Asien, Australien.

In einer anderen Variante kann das Weltverteilungsspiel auf einer Weltkarte gespielt werden. Dazu werden eine Weltkarte und Spielfiguren in der Anzahl der SchülerInnen benötigt.

1. Weltbevölkerung:

Alle SchülerInnen stehen um die Ausdrucke der einzelnen Kontinente oder sitzen um die Weltkarte. Als erstes überlegen sie, wie sich die Weltbevölkerung auf der Erde verteilt.

Beim Aufstellungsspiel stellen die SchülerInnen die Weltbevölkerung dar. Sie verteilen sich so auf die Kontinente, wie ihrer Meinung nach die Weltbevölkerung anteilig auf die Kontinente verteilt ist. Bei der Variante mit der Weltkarte verteilt jede SchülerIn eine Spielfigur auch der Weltkarte.

Nun gibt die Lehrperson die tatsächliche Verteilung der Weltbevölkerung auf die Kontinente bekannt und die SchülerInnen korrigieren ihre Aufstellung (siehe Tabelle **M6**).

2. Welteinkommen (Schokolade):

Im zweiten Schritt soll der Blick auf das Welteinkommen, also die Verteilung von Armut und Reichtum, gerichtet werden. Das jeweilige Bruttoinlandsprodukt eines Kontinents wird durch Schokoladenstücke repräsentiert. Die SchülerInnen werden gebeten, die Schokoladenstücke entsprechend ihrer Einschätzung zu verteilen. Korrigiert wird wieder mit Hilfe der Tabelle. Die Schokolade darf nun gegessen werden.

Wie wird mit der ungleichen Verteilung der Schokolade umgegangen? Hier kann z. B. gefragt werden, wie sich die Personen mit viel und mit wenig Schokolade fühlen. Ist die Verteilung gerecht?

Was kann gegen die ungleiche Verteilung getan werden?

Variante

- ▶ Statt Schokoladenstückchen können auch Stühle verwendet werden. Die Stühle dürfen nicht gestapelt werden. Die BewohnerInnen jedes Kontinents werden gebeten, alle (!) auf allen ihren Stühlen Platz zu nehmen.

3. Weltenergieverbrauch (Luftballons):

Nun geht es darum zu verdeutlichen, auf welchem Kontinent wie viel klimaschädliche Gase in die Atmosphäre geblasen werden.

Die Luftballons repräsentieren den Energieverbrauch/ CO₂ Ausstoß. Jede/r SchülerIn bläst einen Luftballon auf.

Bei der Kartenvariante sollten die Ballons nur sehr klein aufgeblasen werden. Die SchülerInnen sind nun aufgefordert darüber zu beraten, welchen Anteil an der Belastung des Weltklimas die einzelnen Kontinente haben und entsprechend viele Luftballons zu verteilen. Die richtige Verteilung findet sich in der Tabelle.

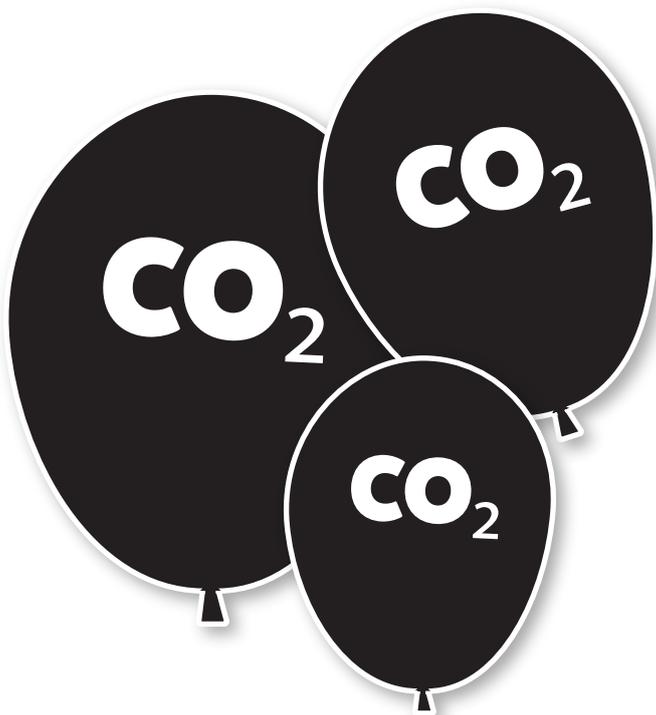
Reaktionen auf die Ungleichverteilung können diskutiert werden.

- ▶ In einer weiteren Runde kann die Verteilung des Wasserverbrauchs geschätzt werden, z.B. dargestellt mit blauem Fotokarton in Tropfenform.

Möglichkeiten zur Weiterarbeit:

Im Anschluss kann eine Diskussion mit folgenden Fragen stattfinden:

- » Wer sind die Verursacher, wer sind die Hauptbetroffenen – und was folgt daraus?
- » Ist die gegenwärtige Verteilung von Energieverbrauch und damit CO₂-Ausstoß gerecht?
- » Wie könnte weltweite Gerechtigkeit in diesem Bereich hergestellt werden?



20% der Weltbevölkerung verbraucht ca. 80% der natürlichen Ressourcen.

Gegenwärtig verbraucht die Menschheit innerhalb eines Jahres etwa so viele fossile Energieträger, wie die Erde innerhalb von einer Million Jahren herausgebildet hat.

Quelle:
Wuppertal Institut für Klima,
Umwelt, Entwicklung (2008):
Zukunftsfähiges Deutschland
in einer globalisierten Welt

Impressum



Eine Welt Forum Aachen e. V.
An der Schanz 1, 52064 Aachen
Tel: 0241-894495 60
www.1wf.de | Mail: 1wf@1wf.de

Projekt: Gutes Leben 2.0 – Vom Wissen zum Handeln
Projektleitung: Andrea Milcher | am@1wf.de
Grafik und Layout: Maryam Aliakbari | ma@1wf.de

Mit freundlicher Unterstützung durch



Gefördert aus Mitteln des Kirchlichen Entwicklungsdienstes
durch Brot für die Welt – Evangelischer Entwicklungsdienst

Gefördert von ENGAGEMENT GLOBAL im Auftrag des



Für den Inhalt dieser Publikation ist allein das Eine Welt Forum Aachen e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global gGmbH und dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.



Gutes Leben 2.0

vom Wissen zum Handeln

Ein Projekt des Eine Welt Forum Aachen e. V.

Dezember 2016